

Bankrotterklärung

„Der täglich wachsenden Raschheit, womit auf allen großindustriellen Gebieten heute die Produktion gesteigert werden kann, steht gegenüber die stets zunehmende Langsamkeit der Ausdehnung des Markts für diese vermehrten Produkte. Was jene in Monaten herstellt, kann dieser kaum in Jahren absorbieren. Dazu die Schutzzollpolitik, wodurch jedes Industrieland sich gegen die andern und namentlich gegen England abschließt und die heimische Produktionsfähigkeit noch künstlich steigert. Die Folgen sind allgemeine chronische Überproduktion, gedrückte Preise, fallende und sogar ganz wegfallende Profite; kurz, die altgerühmte Freiheit der Konkurrenz ist am Ende ihres Lateins und muß ihren offenbaren skandalösen Bankrott selbst ansagen.“

Friedrich Engels in „Das Kapital“, Band III, S. 478, 1894

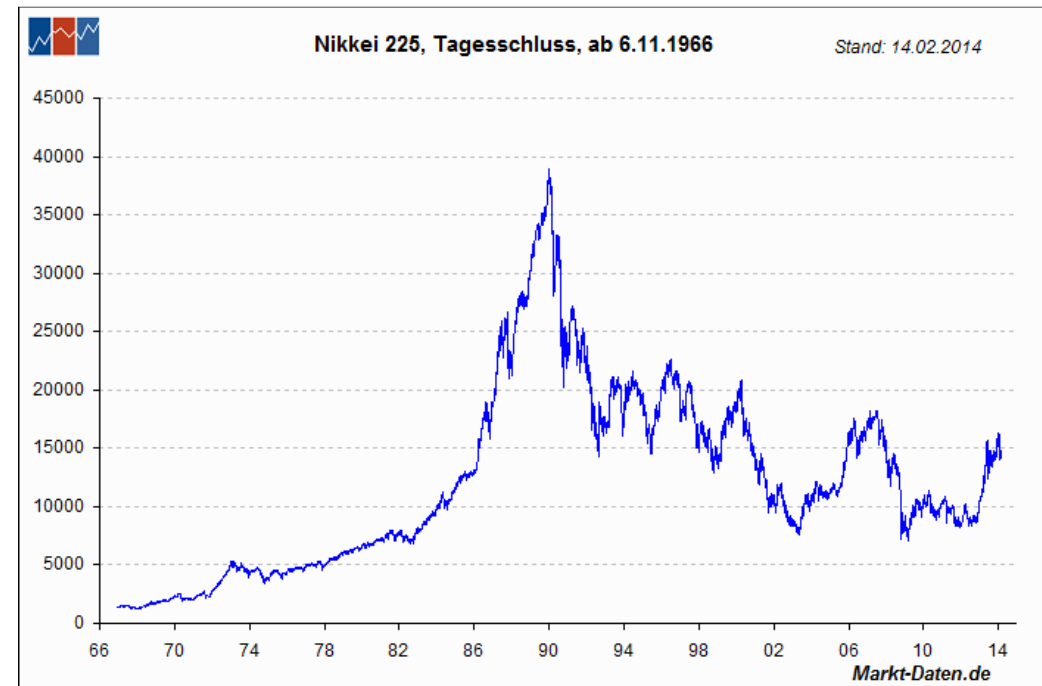
Bankrotterklärung

„Der täglich wachsenden Raschheit, womit auf allen großindustriellen Gebieten heute die Produktion gesteigert werden kann, steht gegenüber die stets zunehmende Langsamkeit der Ausdehnung des Markts für diese vermehrten Produkte. Was jene in Monaten herstellt, kann dieser kaum in Jahren absorbieren. Dazu die Schutzzollpolitik, wodurch jedes Industrieland sich gegen die andern und namentlich gegen England abschließt und die heimische Produktionsfähigkeit noch künstlich steigert. Die Folgen sind allgemeine chronische Überproduktion, gedrückte Preise, fallende und sogar ganz wegfallende Profite; kurz, die altgerühmte Freiheit der Konkurrenz ist am Ende ihres Lateins und muß ihren offenbaren skandalösen Bankrott selbst ansagen.“

Friedrich Engels in „Das Kapital“, Band III, S. 478, 1894



Nikkei225: Aktienindex der 225 größten börsennotierten Unternehmen im Kaiserreich Japan



Nikkei225: Aktienindex der 225 größten börsennotierten Unternehmen im Kaiserreich Japan

Freunde finden und Kontakt unter

www.kommunistische-kunst.de

Filme unter: www.youtube.com/user/veritasdresden

Freunde finden und Kontakt unter

www.kommunistische-kunst.de

Filme unter: www.youtube.com/user/veritasdresden

Kapitalismus: Klassengesellschaft, die auf dem Privateigentum an den Produktionsmitteln* beruht. Der Profit ist der Zweck allen wirtschaftlichen Handelns.

Kommunismus: Klassenlose Gesellschaft, die auf dem gesellschaftlichen Eigentum an den Produktionsmitteln* beruht. Das gesellschaftliche Eigentum ist die Bedingung für die gesamtgesellschaftliche Leitung und Planung.

Sozialismus: Aufbauphase des Kommunismus, in der das gesellschaftliche Eigentum im Wesentlichen hergestellt ist. Die Republik Kuba ist ein typischer sozialistischer Staat, in dem sich trotz eines seit über 50 Jahren andauernden Embargos die Lebensbedingungen des Volkes stetig verbessern.

Bourgeoisie: Klasse der privatkapitalistischen Eigentümer an den Produktionsmitteln* und Einkäufer der Ware Arbeitskraft. Die Anwendung der Ware Arbeitskraft ist Quelle von Profit und Kapital.

Proletariat: Klasse der Eigentumslosen an den Produktionsmitteln* (Klasse der Lohnarbeiter), die auf dem Arbeitsmarkt die Ware Arbeitskraft an die Bourgeoisie verkauft. Zum Proletariat gehören z. B. Ärzte, Künstler, Wissenschaftler, Soldaten, Pfarrer, Arbeitslose.

Produktivkräfte: Gesamtheit aller subjektiven und gegenständlichen Faktoren des Produktionsprozesses und deren Zusammenwirken. Die Hauptproduktivkraft ist der Mensch. Im Imperialismus werden die Produktivkräfte zu Destruktivkräften, zu zerstörerischen Kräften. In der BRD als einem typischen spätimperialistischen Staat werden die Produktivkräfte nicht entwickelt. Trotz rasanten wissenschaftlichen und technischen Fortschritts verschlechtern sich die Lebensbedingungen für die übergroße Mehrheit der Bevölkerung kontinuierlich. Als Beispiele sei hier an die Millionen von Arbeitslosen, Hunderttausenden von Obdachlosen und die Gesundheitsversorgung der BRD erinnert sowie an die Milliardenprofite der Rüstungskonzerne.

Produktionsverhältnisse: Gesamtheit der Beziehungen der Menschen im Prozess der Produktion, des Austausches und der Verteilung der Ergebnisse des Produktionsprozesses. Dabei entsprechen die Produktionsverhältnisse einem bestimmten Entwicklungsstand der Produktivkräfte. Niemals zuvor waren so viele Menschen im Produktionsprozess eingebunden wie heute, doch die Aneignung der Ergebnisse der gesellschaftlichen Arbeit findet für einen Großteil der Menschheit immer noch privatkapitalistisch statt. Sie sind nicht Eigentümer ihrer Arbeitsprodukte und entscheiden nicht wofür, für wen und wie ihre Arbeitskraft eingesetzt wird.

* Produktionsmittel sind z. B. Fabriken, Anlagen, Infrastruktur, Grund und Boden, Bodenschätze, Schulen oder Fernsehstationen.

Literaturempfehlungen

Marx/Engels: "Manifest der kommunistischen Partei"

Lenin: "Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus"

Marx: "Das Kapital" Band I – III

Kapitalismus: Klassengesellschaft, die auf dem Privateigentum an den Produktionsmitteln* beruht. Der Profit ist der Zweck allen wirtschaftlichen Handelns.

Kommunismus: Klassenlose Gesellschaft, die auf dem gesellschaftlichen Eigentum an den Produktionsmitteln* beruht. Das gesellschaftliche Eigentum ist die Bedingung für die gesamtgesellschaftliche Leitung und Planung.

Sozialismus: Aufbauphase des Kommunismus, in der das gesellschaftliche Eigentum im Wesentlichen hergestellt ist. Die Republik Kuba ist ein typischer sozialistischer Staat, in dem sich trotz eines seit über 50 Jahren andauernden Embargos die Lebensbedingungen des Volkes stetig verbessern.

Bourgeoisie: Klasse der privatkapitalistischen Eigentümer an den Produktionsmitteln* und Einkäufer der Ware Arbeitskraft. Die Anwendung der Ware Arbeitskraft ist Quelle von Profit und Kapital.

Proletariat: Klasse der Eigentumslosen an den Produktionsmitteln* (Klasse der Lohnarbeiter), die auf dem Arbeitsmarkt die Ware Arbeitskraft an die Bourgeoisie verkauft. Zum Proletariat gehören z. B. Ärzte, Künstler, Wissenschaftler, Soldaten, Pfarrer, Arbeitslose.

Produktivkräfte: Gesamtheit aller subjektiven und gegenständlichen Faktoren des Produktionsprozesses und deren Zusammenwirken. Die Hauptproduktivkraft ist der Mensch. Im Imperialismus werden die Produktivkräfte zu Destruktivkräften, zu zerstörerischen Kräften. In der BRD als einem typischen spätimperialistischen Staat werden die Produktivkräfte nicht entwickelt. Trotz rasanten wissenschaftlichen und technischen Fortschritts verschlechtern sich die Lebensbedingungen für die übergroße Mehrheit der Bevölkerung kontinuierlich. Als Beispiele sei hier an die Millionen von Arbeitslosen, Hunderttausenden von Obdachlosen und die Gesundheitsversorgung der BRD erinnert sowie an die Milliardenprofite der Rüstungskonzerne.

Produktionsverhältnisse: Gesamtheit der Beziehungen der Menschen im Prozess der Produktion, des Austausches und der Verteilung der Ergebnisse des Produktionsprozesses. Dabei entsprechen die Produktionsverhältnisse einem bestimmten Entwicklungsstand der Produktivkräfte. Niemals zuvor waren so viele Menschen im Produktionsprozess eingebunden wie heute, doch die Aneignung der Ergebnisse der gesellschaftlichen Arbeit findet für einen Großteil der Menschheit immer noch privatkapitalistisch statt. Sie sind nicht Eigentümer ihrer Arbeitsprodukte und entscheiden nicht wofür, für wen und wie ihre Arbeitskraft eingesetzt wird.

* Produktionsmittel sind z. B. Fabriken, Anlagen, Infrastruktur, Grund und Boden, Bodenschätze, Schulen oder Fernsehstationen.

Literaturempfehlungen

Marx/Engels: "Manifest der kommunistischen Partei"

Lenin: "Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus"

Marx: "Das Kapital" Band I – III